

Michel Hollard

französischer Widerstandsheld

"Der Mann, der London gerettet hat"

Geboren am 10. Juli 1897 in Épinay

Gestorben am 16. Juli 1993

Begraben auf dem Friedhof von Gormiès (Departement Hérault)

Sohn von Auguste Hollard, Professor für Nuklearphysik an der École de Physique et chimie de Paris und an der Sorbonne, und von Pauline Monod

Vetter von Théodore Monod und dem Nobelpreisträger Jacques Monod

Verheiratet seit dem 21. April 1922 mit Yvonne Gounelle

Kinder: Francine, Florian et Vincent

Colonel Hollard setzt die geheime Widerstandszelle AGIR ("handeln") in Verbindung mit dem britischen Secret Intelligence Service (S.I.S.) zusammen. Die Gruppe umfasst ungefähr hundert Agenten. Nachdem er von 1941 bis 1943 die Alliierten über die Zusammensetzung und Truppenverschiebungen der feindlichen Kräfte informiert hat, entdeckt er die Vorbereitungsarbeiten der Deutschen zum Bau einer grossen Anzahl von Abschussrampen für V1 Bomben, Hitlers Geheimwaffe. Es handelt sich hierbei um militärische Einrichtungen mit einer Rampe, die auf London gerichtet ist, und die sich in den französischen Provinzen Nord, Pas-de-Calais, Somme, Seine-Maritime und Cotentin befinden. Diese halbmondförmig angelegten Installationen folgen der Form der englischen Südküste. Michel Hollard vermittelt diese Informationen an die Briten durch die Botschaft von Grossbritannien in Bern. Er selber hat die Schweizer Grenze über hundert Mal bei Nacht und Nebel überquert.

Nicht nur hat er ungefähr hundert solcher im Bau befindlichen Abschussrampen ausfindig gemacht, die sich gegenüber der englischen Küste befinden, er leitet auch alle Einzelheiten bezüglich der V1 Waffen weiter, die vom Feind in einer Werkhalle des Bahnhofs von Auffay (Seine-Maritime) gelagert sind. Die Raketenbombe V1 ist ein fliegender Explosionskörper, der einem kleinen Flugzeug von 2 Tonnen ähnelt, mit einer Länge von 8 Metern und einer Spannweite von 5,88 Metern. Sie wird angetrieben von einem Reaktionsmotor, trägt eine Bombe von 500 kg, hat eine Reichweite von 260 km und erreicht eine Geschwindigkeit von 260 km/Std. Diese

Informationen werden umgehend verarbeitet von der R.A.F. und der darin integrierten Zelle "Lorraine", unter dem Kommando von General Michel Fourquet, dem damaligen Squadron Leader.

Gegen Ende 1943 und 1944 können die Alliierten dank der übermittelten Informationen Bombardierungen von solcher Genauigkeit ausführen, dass am Ende der Feindseligkeiten festgestellt werden kann, dass das Potential der V1 um 90% reduziert worden ist. Aus diesem Grund wird er in britische Publikationen, die sich mit Michel Hollards Leben und Werk auseinandersetzen, betitelt als "der Mann, der London gerettet hat".

Im Februar 1944 wird Michel Hollard mit zwei seiner Untergebenen von der Gestapo in Paris verhaftet. Er wird der Tortur ausgesetzt, in Fresnes gefangen gehalten und zum Tode verurteilt. Er wird nach Neuengamme deportiert. Nach der Befreiung von Buchenwald durch die amerikanischen Truppen wird das Konzentrationslager Neuengamme von den Deutschen evakuiert und die Gefangenen werden auf der "Cap Arcona" und deren Begleitfrachter (unter anderen der "Thielbeck", auf der sich Michel Hollard befindet) durch das Baltische Meer abtransportiert. Michel Hollard entkommt der von der SS organisierten Todesfalle dank des Eingreifens des Grafen Bernadotte (dem Vizepräsidenten des schwedischen Roten Kreuzes), der – informiert durch den britischen Geheimdienst – ein Schnellboot hinschickt und erreicht, dass eine Gruppe von französischsprachigen Gefangenen begnadigt wird. Der grösste Teil der Eingesperrten (8'000) in diesen schwimmenden Gefängnissen sterben drei Tage nach Hitlers Selbstmord im Mai 1945 unter dem Feuerhagel der Alliierten, die glauben, die Passagiere dieser Schiffe seien feindliche Truppen.

Auszeichnungen

Kommandant des Ordens der französischen Ehrenlegion

Rosette der Résistance

Kriegskreuz 1914 – 1918

Kriegskreuz 1939 – 1945

Distinguished Service Order (DSO)